

No. 14. Mittwochs den 16. Januar 1828.

Preußen.

Berlin, vom 12. Januar. — Se. Majestät der König haben Allerhöchstdero Minister-Residenten an dem Römischen Hofe, Legationsrath Bunsen, zum Geheimen Legationsrath zu ernennen, und dem Dr. Lehmus, als Lehrer der vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule allhier, das Prädicat eines Professors beizulegen und die diesfällige Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet. Bei der Justiz-Offizianten-Wittwen-Kasse ist an die Stelle des Hofraths Lübbe der Rechnungsrath Kraatz zum zweiten Rendanten ernannt worden, und es sind daher nur die von dem letzteren und von dem Kontrolleur der Kasse, Geheimen Kalkulator Bauer unterzeichneten Quittungen gültig.

In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wäre beinahe eine unserer thätigsten Fabriken, die Zuckerfabrik des Herrn Eulner in der Prenzlauer Straße, ein Raub der Flammen geworden. Um ein Viertel auf Ein Uhr brach nämlich in dem Bodenraum des Vorderhauses der Fabrik Feuer aus, und griff sogleich rasch um sich, so daß bald das ganze Dach in Flammen stand. Vor Ein Uhr war aber schon die erste Sprütze da (die vom Schützenhause), und die Löschanstalten wurden so zweckmäßig und thätig angewandt, daß man bald Meister des Elements wurde. Außer dem Dach und dem obern Stockwerk des Vorderhauses ist daher nichts abgebrannt, doch hat das Gebäude allerdings durch die große Menge Wassers mit der es überschwemmt werden mußte, sehr gelitten; das Nachbarhaus ist ebenfalls am Dach, jedoch nur unbedeutend, beschädigt. Glücklicherweise sind also die Hintergebäude, wo sich die Fabrik-Anstalten befinden, durchaus von der Flamme bewahrt geblieben; im andern Falle hätte die Gefahr auch für die Nachbarhäuser sehr bedeutend werden können. Zu Schaden gekommen ist zum Glück niemand; nur einer der Feuerarbeiter wurde durch einen herabstürzenden Balken, wiewohl nicht gefährlich, verletzt.

Bei der am 10ten d. M. geschehenen Ziehung der 1sten Klasse 57ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf No. 71,611; 2 Gewinne zu 1500 Thlr. fielen auf No. 73,869 und 76,425; 3 Gewinne zu 800 Thlr. auf No. 14,571 57326 und 64,932; 4 Gewinne zu 400 Thlr. auf N. 41,920 48,093 48,243 und 87,807; 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 1135 8847 19,060 32,054 und 89,929. Der Anfang der Ziehung der 2ten Klasse dieser Lotterie ist auf den 9ten Februar d. J. festgesetzt.

Oesterreich.

Wien, vom 2. Januar. — Der kaiserl. russische Botschafter bei unserem Hofe, Bally de Tatitschef, hatte vor einigen Tagen die Ehre eine Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser zu erhalten; an demselben Abende soll ein Kourier nach Petersburg abgegangen seyn. Gestern Abend traf ein französischer Kourier von Paris hier ein, der nach Konstantinopel bestimmt ist. Obgleich der französische Botschafter bei der Pforte seinen Posten bereits verlassen hat, so wollte gedachter Kourier dennoch seine Reise nach Konstantinopel fortsetzen, er soll an den niederländischen Gesandten daselbst addressirt seyn.

JJ. MM. haben das gestrige Neujahrsfest im Schooße ihrer Familie gefeiert und es fand keine Präsentation statt. Die Oberhofmeisterin, Gräfin Lazansky, empfing im Namen J. M. der Kaiserin Königin die Glückwünsche des diplomatischen Corps und des Adels. Se. Durchl. der Fürst von Metternich gaben im Namen Sr. Maj. das gewöhnliche Neujahrs-Diner, zu welchem ein Theil des diplomatischen Corps und des hohen Adels eingeladen war.

Deutschland.

Am Niederrhein fahren die Preise der Wolle fort, herabzugehen. Man kann den Abschlag, welchen die für die niederländischen Fabriken tauglichsten Sorten seit etwa 3 Monaten erfahren haben, auf 12 bis 15 pCt. annehmen. Die Ursache dieser Erscheinung liegt theils darin, daß die Vorräthe der gelagerten Wollen auf den Stapelplätzen sehr bedeutend sind, die Besitzer derselben aber, ohne große Inconvenienz, nicht länger warten konnten und daher losschlagen mußten; theils aber auch in der Stockung der Fabrikation, indem fast alle Webestühle, die sonst für die levantischen Märkte arbeiteten, nunmehr stille stehen. — Andere deutsche Landes-Produkte, wie Getreide, Rüböl u. s. w. sind dagegen im Steigen. Von Weitzen und Gerste geht zwar noch immer Einiges rheinabwärts nach Holland, die größeren Quantitäten werden jedoch über Coblenz und auf der Mosel nach Frankreich verführt, das ungerechnet, was von Worms und dem Mittelrhein auf geradem Wege eben dieselbe Bestimmung nimmt.

Die neue Mainzer Zeitung sagt: Die hohen Eingangszölle der fremden Weine, welche im Preußischen den Moselwein nicht allein einen außerordentlichen Absatz im Innern des Königreichs, sondern auch den Verkäufern oder Erzielern einen mehr als doppelt hohen Preis sicherten, vermindern durch eben diese gestiegenen Preise den Absatz der Moselweine nach dem Auslande; denn eben dadurch, daß z. B. die nahe erzeugten Rheinweine ihren Absatz in das Preußische verloren, fiel der Werth derselben in eben dem Verhältniß, wie jener der Moselweine gehoben wurde. Wer daher im Auslande sonst Moselwein trank, trinkt und begehrt jetzt Rheinwein, weil letzterer besser und eben so billig, wie ersterer zu haben ist. Daher ist jetzt, d. h. in den letzten Jahren, der Abzug der Moselweine nicht mehr so bedeutend, als im Anfang der erhöhten Zollperiode. Dadurch aufgeweckt, fangen nun die Moseler Weinbauer an, bessere Rebensorten zu pflanzen, fleißiger zu düngen und später zu herbsten, wodurch sie auch in der That einen bessern und kräftigeren Wein erziehen, als dies früher geschah.

Die Universität zu Marburg ertheilt gegenwärtig ihrem Polizeipersonal, den Schaarwächtern, eine Prämie, wenn sie ein Duell vor seinem Ausbruch entdecken und dadurch die akademischen Behörden in den Stand setzen, solches zu verhindern. Hierdurch wurde bereits sehr viel Gutes bewirkt und Böses verhütet. Die Strafe ist bei solchen beabsichtigten Duellen sehr mild, und mäßigt dadurch die Erbitterung und den bösen Willen der Parteien.

Leipzig. Die Armenier aus Tiflis machen bedeutende Einkäufe und suchen sich besonders solide Waaren aus. Vorzüglich kaufen sie wollene Waaren, z. B. Strümpfe und andere Sachen, und fragen nicht nach den englischen leichten Gegenständen. Ordinaire Tücher haben ziemlich Absatz gefunden.

Frankreich.

Paris, vom 5. Januar. — Heute früh um 9 Uhr arbeiteten Se. Maj. mit Hrn. v. Villele, und hielten um 11½ Uhr Conseil, welchem der Dauphin wie gewöhnlich beiwohnte.

Das Ministerium Villele hat zu seyn aufgehört. Unterm gestrigen Datum sind drei königliche Ordonnanzen, vom Grafen Chabrol contrasignirt, erlassen worden. Sie besagen Folgendes: 1) Graf Portalis ist zum Minister Staats-Secretair im Justiz-Departement und Siegelbewahrer ernannt; Graf La Ferronnays zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Vicomte de Caux zum Minister der Kriegs-Verwaltung. Der Vorschlag zu erledigten Stellen in der Armee geht forthin vom Dauphin aus. Die Ernennungen werden vom Minister der Kriegsverwaltung contrasignirt. Vicomte Martignac ist Minister des Innern. Die Handels- und Manufactursachen werden vom Ministerium des Innern geschieden und den Geschäften des Handels- und Colonien-Bureaus zugetheilt. Graf St. Cricq ist Minister Staats-Secretair und Präsident des Ober-Conseils für Handel und Colonien. Graf Roy ist Finanzminister. — In Zukunft gehört der öffentliche Unterricht nicht mehr zu dem Ministerium der kirchlichen Angelegenheiten. Der Marine- und Colonien-Minister Chabrol ist mit Vollziehung dieser Ordonnanz beauftragt. 2) Graf Villele, Graf Peyronnet, Baron Damas, Marquis Clermont-Tonnere und Graf Corbiere sind zu Staatsministern und Mitgliedern des Geheimen Raths ernannt. 3) Graf Villele, Graf Peyronnet und Graf Corbiere sind zur Pairswürde erhoben, für sie und ihre männliche Nachkommen nach der Ordnung der Erstgeburt.

Heute sind mehrere Freunde des Cauchois-Lemaire mit einem Gesuche um seine Freilassung gegen Caution eingekommen. Sie ist nicht wahrscheinlich; das öffentliche Ministerium scheint in diesem Falle zu sehr im Vortheil zu seyn. Der Drucker Cosson, der Buchhändler Ponthio und ein Hr. Schubart sind als Mitschuldige vor die Zuchtpolizei citirt, aber nicht verhaftet. Zahlreiche Stellen in der fraglichen Druckschrift sind in die Anklage aufgenommen: 1) wegen Aufreizung zur Vernichtung oder Aenderung der Thronfolge-Ordnung; 2) wegen Angriffs auf diese Ordnung; 3) wegen Angriffs auf die Rechte, welche der König von Geburt besitzt; 4) wegen Angriffs auf die konstitutionelle Autorität des Königs; 5) wegen Beleidigungen des Königs und der Glieder der K. Familie;

6) wegen Aufreizung, jedoch ohne erfolgte Würkung, zur Anmaaßung von Civil- und Militär-Funktionen. Hr. Brethons v. la Serre, K. Advokat, wird das Wort in dieser Sache führen. Die Defension des Cauchois-Lemaire ist Hrn. Chaix-d'Estanges aufgetragen; die der Anderen werden die HH. Dupin d. j. und Joffres führen.

Die amtlichen Nachrichten aus Konstantinopel reichen bis zum 7. Dezember. Die Unterhandlung der Gesandten mit der türkischen Regierung ist abgebrochen, und die Gesandten reisen ab, obwohl die Pässe ihnen wiederholt abgeschlagen worden. Indeß hatte der Pascha des Bosphorus die Weisung, von dem Durchgange des Schiffes, auf welchem Hr. v. Ribeaupierre sich einschiffen würde, keine Kenntniß zu nehmen. Die Pforte rüstet sich zum Kriege. Tahir Pascha, der die türkische Flotte bei Navarin befehligt hat, soll zum Kapudan-Pascha erhoben seyn. Die Einwohner in Konstantinopel scheinen tief betrübt. Die Pforte hat den Schutz des niederländischen Gesandten für die Unterthanen der drei alliirten Mächte abgelehnt, und selbst sie zu schützen übernommen. Fast alle wollen in Konstantinopel bleiben, wo die größte Ruhe herrscht. Hr. v. Ribeaupierre hatte seinen Kollegen Vollmacht gegeben, mit den Befehlshabern der verbündeten Flotten alle Maaßregeln zu verabreden, welche durch die Hartnäckigkeit der Pforte als nothwendig erscheinen dürften. Wahrscheinlich wird vor den Dardanellen eine Station bleiben, um den Transport von Mannschaft, Mund- und Kriegsbedürfnissen für Rechnung der Türken, zu verhindern. Die gestern eingegangenen Briefe des Admirals v. Rigny aus Smyrna vom 2. Dezember erwähnen der angeblichen Verbrennung der griechischen Flotte vor Scio — das nur 19 Seemeilen von Smyrna entfernt ist — mit keiner Sylbe. Die französische Corvette Pomona war nach Scio abgeschickt, um die Consuln und Agenten der verbündeten Mächte vor den Belästigungen und Drohungen der Griechen zu schützen. Der Admiral v. Rigny hat die Fregatte Juno, nebst zwei anderen Fahrzeugen nach Aegina beordert, um die, neulich vor das Prisengericht gebrachten, französischen Kauffarteischiffe zurückzufordern und allenfalls Schadloshaltung zu begehren. Mehrere dieser Schiffe waren von den Seeräubern auf der Rhede von Bayrut (Syrien) genommen worden.

Das J. d. Débats stellt heute eine Betrachtung über die Restauration der Stuarte und der Bourbons an, und findet beide nur in der einen Beziehung einander ähnlich, daß die Jesuiten sich nach der einen sowohl, wie nach der andern, in die Regierung einzudrängen suchten.

Der Advocat Delavigne, ein Bruder des berühmten Casimir Delavigne, hatte das Unglück, seine Tochter auf eine schreckliche Weise zu verlieren. Durch Unvorsichtigkeit verbrannte das Kind in der Wiege, fast unter den Augen der verzweiflungsvollen Eltern.

In der Gemeinde Montigne hat sich ein schreckliches Ereigniß zugetragen. Unweit von diesem Orte befinden sich Steinbrüche, von denen einige so unterhöhlt sind, daß sie schon seit längerer Zeit den Einsturz drohten; doch arbeitete man noch darin. Allein eines Tages ließen sich so deutliche Zeichen wahrnehmen, daß die größte Unsicherheit vorhanden sey, daß sämmtliche Arbeiter schleunigst flüchteten. Nur einer von ihnen, Coubart mit Namen, kehrte trotz der Warnungen seiner Gefährten dahin zurück, um sein in der Eile zurückgelassenes Handwerkszeug zu holen. Allein kaum hatte er den Ort betreten, als mit furchtbarem Geprassel das Gewölbe über einander stürzte und den Unglücklichen begrub. Durch einen höchst seltsamen Zufall aber war er so zwischen großen Quadern eingeklemmt worden, daß er sich bewegen und sogar Zeichen seines Daseyns von sich geben konnte. Sogleich bot man alles auf, um ihn zu retten. Vier Tage und drei Nächte hatte man schon angestrengt gearbeitet, und war dem Verschütteten bereits bis auf wenige Fuß Gerülle und Erde, wovon er noch bedeckt wurde, nahe gekommen; dieser ermunterte auch seine Gefährten noch immer, indem er mit der Steinhaue, nach der gebräuchlichen Weise Nothzeichen zu machen, gegen das Gestein schlug. Jetzt waren von den sechs Arbeitenden fünf so ermüdet, daß sie einige Augenblicke ausruhen wollten, und sich daher zurückzogen. Nur der sechste, Jubeau genannt, arbeitete noch immer unverdrossen fort. Da stürzte plötzlich eine neue, größere Last von Steinen herab und zerschmetterte augenblicklich auch Jubeau unter ihrem Gewicht. Hoffentlich war sein Leben in einem Augenblick geendet, sein Loos daher tausendmal milder, als das des unglücklichen Coubart, der wahrscheinlich noch am Leben war, als das neue dumpfe Getöse des Erdfalls in seine dunkle Tiefe herabscholl und ihm verkündigte, daß der letzte Strahl seiner unter Angst und Verzweiflung gehegten Hoffnung erloschen sey. Auch die Kühnsten wollten sich nun nicht mehr verstehen, an der gefährlichen Stelle zu arbeiten. — Jubeau hinterläßt eine Wittwe mit mehreren Kindern, von denen das älteste 11 Jahr alt ist, in den dürftigsten Umständen. — Man kann sich bei dieser schrecklichen Geschichte des Gedankens nicht erwähren, daß Coubarts und Jubeaus Rettung vielleicht nur von einigermaßen kräftigeren Maaßregeln abhing. Sechs Arbeiter, so lesen wir, waren am letzten Tage nur beschäftigt. Vielleicht also nur zwei rüstige Arme mehr, und Coubarts Rettung war vollendet, ehe Jubeau mit in sein Verderben gerissen wurde.

Spanien.

Madrit, vom 29sten December. — Ein französischer Kourier brachte gestern Depeschen aus

Paris, die sogleich an den König nach Barcellona und andere nach Lissabon besorgt wurden. Kurz darauf verbreitete sich das Gerücht, unsere Regierung sey von der französischen eingeladen worden, in der Sache mit dem Dey von Algier die Vermittelung zu übernehmen. Die französische Regierung soll zu großen Opfern bereit seyn. Gewiß ist, daß Hr. Chacon, unser General-Consul bey dem Dey von Algier, sogleich Befehl erhalten hat, auf seinen Posten abzureisen. Man bemerkt schon die glücklichen Folgen von der Ankunft der Fregatte Perla von der Havannah. Die Piaster circuliren. Man hat mehreren Regierungsbeamten Abschlagszahlungen gemacht, aber nur solchen, welche die größten Gehalte haben. — Die Landung des politischen Ex-Chefs Marconchini an den Küsten von Grenada bestätigt sich. Er soll von vielen Leuten begleitet seyn, und man erwartet, daß Truppen aus Catalonien gegen ihn abgeschickt werden. — Der König hat durch ein Dekret von Barcellona die sogenannte Junta de Estado aufgehoben. Die Freunde der Ordnung und des Friedens freuen sich darüber, da bis jetzt keine Maaßregel von ihr ausgegangen ist, die den Beifall gut gesinnter Personen erhalten hätte.

England.

London, vom 2. Januar. — Der Infant Don Miguel hielt gestern Morgen drei Levers, empfing um 10 Uhr eine Deputation von 30 der angesehensten portugiesischen Häuser, um 11 Uhr die Minister, und um 12 Uhr das diplomatische Corps. Auch der Herzog von Wellington stattete ihm einen Besuch ab. Nach Beendigung des letzten Levers begab er sich zum Herzog v. Clarence, um Sr. k. Hoh. die Aufwartung zu machen, kehrte wieder in seine Wohnung nach Arlingtonstreet zurück, und ging um 3 Uhr in einer königlichen Equipage zu Sr. M. nach Windsor ab, woselbst an einer Tafel von 30 Gedecken gespeist wurde. Für den Prinzen sind in der Wohnung des Königs, für sein Gefolge in der Cumberland-Lodge Zimmer eingerichtet. Der Prinz ist von mittler Größe und scheint kaum 22 Jahr alt zu sein (er ist 25 Jahr alt.) Der Ausdruck seiner Gesichtszüge ist sanft. Die Dauer seines Aufenthalts in England wird auf 10 bis 14 Tage angeschlagen.

Der Lord Großadmiral giebt heute dem Infanten Don Miguel ein glänzendes Diner, und Morgen wird Lord Dudley demselben in seinem Hause in Arlington-Straße ein prachtvolles diplomatisches Fest geben.

Se. M. haben bewilligt, daß die Lieutenants, welche 15 Jahre in der Armee gedient haben, mit Capitains-Rang und 5 Schilling tägl. Pension in den Ruhestand treten dürfen.

Die mancherlei Angaben der Tory-Blätter, über die Gründe, welche den Premierminister bestimmt hätten, abzutreten, müssen vorläufig auf ihrem Werth oder Unwerth beruhen; wenn aber Hr. Brougham mit ins Spiel gebracht wird, so scheint dies um so mehr von Unkenntniß der Lage der Dinge zu zeugen, da Hr. Brougham öffentlich erklärt hat, er werde nie ein öffentliches Amt annehmen, sondern stets in seinem unabhängigen Stande verbleiben. — Zu den Gerüchten, welche über die Opposition, die sich in der Kammer des Lords bilden soll, im Umlaufe sind, gehört auch das, daß der Graf Grey das Haupt der Tories werden soll, und daß mehrere der bedeutendsten Mitglieder dieser Parthei sich schriftlich verbindlich gemacht haben, nicht eher eine Stelle anzunehmen, als bis dem Grafen Grey ein ausgezeichneter Posten übertragen worden sey.

Der Marq. v. Anglesea ist von Hastings hier eingetroffen, und dürfte gegen die Mitte des Januars den Posten eines Vicekönigs von Irland antreten. Sein Vorgänger, der Marq. von Wellesley, ist hier angekommen, und besuchte sofort seine ehrwürdige Mutter, die Gräfin von Mornington. — Auch der Statthalter von Singapore, Hr. Crawford, ist hier angekommen.

Dem Vernehmen nach wird der Gouverneur von Unter-Canada, Graf Dalhousie, der mit den Colonisten schon öfters in Reibung gerathen, nach Europa zurückkehren und durch Sir Francis Burdon ersetzt werden.

Von den 170 Corps der Landmiliz (Yeomanry,) die bis dato in England vorhanden gewesen, sind den 24sten d. gegen 150 auseinandergegangen. Das Land erspart durch diese Auflösung (eine Maaßregel des Marq. von Lansdowne) jährlich gegen 200 tausend Pfd. Sterl.

Aus St. Petersburg wird gemeldet, sowohl Regierung als Volk wären über den Frieden mit Persien höchst erfreut. Die Russen sollen anderthalb Millionen (Pfd. St.?) baar und viertehalb Millionen in mehreren Terminen erhalten.

Die Gazette de France sagte neulich: die Existenz der Pforte soll, selbst in Europa, jedoch unter gewissen Bedingungen, aufrecht erhalten werden. Hieraus, meint die Sun, läßt sich schließen, einige der Alliirten hätten die gänzliche Vertreibung der Türken aus Europa beabsichtigt. Sollte Rußland gegründete Hoffnung haben, dies bewirken zu können, so würde es sich an Herrn von Villele's Behauptung, daß die Pforte selbst in Europa aufrecht erhalten werden solle, nicht kehren, und die Gelegenheit ergreifen, einen so wichtigen Plan in Erfüllung zu bringen.

Wir wünschen, sagt der Courier, aus deutschen oder französischen Blättern irgend einen vernünftigen Grund anführen zu können, wonach eine friedliche Ausgleichung der obwaltenden Angelegenheiten im Orient sich denken ließe. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Die brasil. Brigg „der 29. August" soll bei Colonia (del Sacramento, Buenos Ayres) gescheitert, und

der Capitain, ein Sohn des Sir Robert Wilson, sammt dem größten Theile der Mannschaft ertrunken seyn.

Man hält das, am 12. September von Falmouth nach Jamaika abgegangene Paketboot Hearty für verloren. Dies ist schon das zweite, seit einem Jahre verunglückte.

Es wird vom künftigen Jahre an alle Monate ein Brittisches Paketboot nach Mole St. Nicolas auf Hayti abgehen; alle Briefe von Hayti nach Europa müssen auf London addressirt werden.

Der K. Statthalter auf Isle de France, Sir G. L. Cole, hat dort unterm 12. Sept. eine Verordnung in Betreff der Errichtung einer Handels-Kammer erlassen.

Am 3. August wurde in der Capstadt eine allgemeine Versammlung gehalten, welche Beschlüsse zur Einführung des Seidenbaues in jener Colonie, wo der Maulbeerbaum fast durchgängig wild und üppig wächst, faßte und dabei das Werk des Grafen Dandolo über diesen Culturzweig zum Grunde legte. Es sind daselbst auch mannigfaltige Vorschläge zur Verbesserung des Weinbaues in Anregung gekommen; imgleichen zur Beförderung des Vertriebes von gesalzenem Rindfleisch aus der Algoa-Bay, welches man dem Europäischen beinahe gleich und weit vorzüglicher, als das von Madagascar, befunden hat.

Das Finanz-Committee in Mexico hat am 13. October den Antrag in der Deputirtenkammer wegen Abschließung einer Anleihe von 4 Mill. Dollars in Geld, und 4 Millionen Dollars in Regierungsscheinen, verworfen. Vermuthlich wird indessen die Mehrheit des Senats die Ansicht der Committee nicht theilen. — Aus den Nachrichten von Buenos-Ayres geht hervor, daß, bei der dortigen Finanz-Verlegenheit, wenig Aussicht ist, daß die Dividend-Zahlung am 12 Januar erfolgen werde. Alsdann würde das Scheitern des Staatskredits der neuen Republiken an unserm Markt die völlige Runde gemacht haben, da es mit Peru, Chili, Columbien und Mexiko schon länger so steht. Die Anleihe von 6 Mill. D. ist dort zu 52 von einer Gesellschaft übernommen worden, für welche Don Jose M. Estavez als Contrahent auftritt, und zu welcher außer ihm die Herren Costa, Parga, Guttierrez, Alfalfa und Frias gehören. Wegen des Geldmangels waren indeß die Actien schon auf 48 gefallen.

Briefen aus Sicilien vom 3ten d. zufolge, sind 2 russ. Fregatten, die der Sturm übel zugerichtet hatte, in einen dortigen Hafen eingelaufen.

Seit vielen Jahren ist im westlichen Theile von England das Wasser nicht so hoch gewesen, als jetzt. Bei Gloucester ist die Severn übergetreten und steht sogar um die neue steinerne Brücke, welche jetzt dicht bei der Stadt gebaut wird. Auf dem Weg nach Hereford ist das Wasser ebenfalls ausgetreten und auf der Seite nach Cheltenham gleicht die ganze Gegend einem großen Wasserspiegel, aus dem man die Spitzen der Bäume hervorragen sieht. Bei Tewsbury sieht man, so weit man blicken kann, nur Wasser. In der Nähe von London, bei Maidenhead, sind durch die Regengüsse viele Laachen entstanden, doch ist das Wasser nicht so groß, als weiter nach Westen. — In Wales sind im südlichen Theile die Landwege in einem solchen Zustande, daß sogar der Marktverkehr dadurch gehemmt wird. An der östlichen Küste von Suffolk, von Aldborough bis Lowostoff, haben die hohen Fluten, von heftigen Winden begleitet, viel Unglück angerichtet. Auf Euston-farm riß das Wasser volle vier Morgen Landes, von dem ein Theil mit Rüben bestellt war, hinweg, und in der Nähe der kleinen Stadt Southwald zerstörten die Fluten einen am Meere gelegenen Lieblingsspaziergang der Einwohner fast gänzlich. Auch an der Südküste von England, bei dem Badeorte Worthing, hat die See viel Schaden angerichtet und ist weit in das Land hineingetreten. Das ganze Thal von Arundel ist ein Wasserspiegel, der sich von der höher gelegenen Stadt und dem prachtvollen Schlosse (des Herzogs v. Norfolk) majestätisch ausnimmt. In der Nachbarschaft ist die Ueberschwemmung noch größer und 5 engl. Meilen von Arundel das Wasser an einigen Stellen sogar zehn Fuß tief gewesen. Die Springfluten sind seit vielen Jahren nicht so hoch gewesen: die Landleute fahren auf Boten zu einander und haben sich in die obern Stockwerke ihrer Häuser flüchten müssen. Auf dem Wege nach Horsham ist das Wasser ausgetreten und man kann nicht fahren.

In dem letzten Semester (25. Juni bis 24. Dezbr.) sind in Liverpool 5475 Schiffe von 898,798 Tonnen Gehalt angekommen, die dem Zollhause 80,810½ Pfd. Sterl. gebracht haben. Während der zweiten Hälfte des berühmten Handelsjahrs 1825 waren nur 5320 Schiffe eingelaufen, aber ihr Tonnengehalt war größer (713,040.)

Schweiz.

In Luzern war der große Rath den 27sten, 28sten und 29. Dezember in ordentlicher Sitzung versammelt. Se. Exc. Hr. Vincenz Rüttimann ward als Schultheiß für das Jahr 1828 bestätigt, und als Rathsrichter für dieses gleiche Jahr Herr Oberst Ludwig Pfiffer bezeichnet. Am zweiten Tage wurden die Bisthums-Angelegenheiten vorgenommen, und einer Commission von sieben Mitgliedern zur Berichterstattung überwiesen, welche dann am 3ten Tage referirte. Das mit dem Päbstlichen Stuhl über das neu einzurichtende Bisthum Basel abgeschlossene Concordat wurde in Folge dieses Berichts ratificirt. Endlich erhielt auch der Staatsvertrag mit Oestreich über Auslieferung von Verbrechern die landesherrliche Genehmigung. Hierauf vertagte sich der große Rath

bis auf den 23. Januar, wo dann zur Beseitigung der die innern Verhältnisse betreffenden Geschäfte geschritten werden wird.

Rußland.

St. Petersburg, vom 1. Januar. — Seine K. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen ist in hiesiger Hauptstadt angekommen.

Der General-Lieutenant Graf Suchtelen hat zur Belohnung der ausgezeichneten Thätigkeit und Anstrengung, die er bei der Belagerung und Einnahme der Festung Sardar-Abad bewiesen hat, die diamantenen Insignien des St. Annen-Ordens 1ster Klasse erhalten.

Das Namensfest Sr. K. Hoheit des Großfürsten Michael Pawlowitsch wurde von den Russen auch im Herzen Persiens begangen. An der allgemeinen Freude in Dehkargan nahm der Erbe des persischen Thrones, Abbas Mirza, seinem eigenen Wunsche gemäß, Antheil. Um 10 Uhr Vormittags wurde in Anwesenheit des Commandeurs Generaladjutanten Paskewitsch und des ganzen Staabes, der Gottesdienst in der Feldkirche vollzogen und darauf, unter Abfeuerung der Kanonen, ein Dankgebet dargebracht. Die Truppen in völliger Kriegsrüstung umgaben das Kirchenzelt. Nach beendigtem Gottesdienst erschien Abbas-Mirza, nebst seinem 15jährigen Sohne Chosru Mirza in Begleitung des Generallieutenants Grafen Suchtelen. Sie wohnten der Parade bei. Nach derselben lud der Commandeur den Prinzen Abbas-Mirza in ein eigends aufgeschlagenes Zelt, zu einem glänzenden Frühstücke ein, daß der Oberst Schipow, Commandeur des zusammengezogenen Garde-Regiments, und die Offiziere desselben, zur Namensfeier ihres hohen Chefs gaben. Das Zelt war mit Armaturen ausgeschmückt; auf den beiden mittlern Zeltstangen, die von Flintenpyramiden umringt, glänzten in einer Glorie die Namenszüge Sr. Maj. des Kaisers und Sr. K. H. des Großfürsten Michael Pawlowitsch. In eben diesem Zelte war ein besonderes Gemach für Abbas-Mirza eingerichtet und auf orientalische Weise ausgeschmückt. In diesem stand eine Tafel mit drei Gedecken. In der Mitte nahm Abbas-Mirza, zu seiner Linken sein Sohn, und zur Rechten der Corps-Commandeur Platz. Im großen Zelte waren zu beiden Seiten Tische gedeckt, an denen die Vornehmsten aus dem Gefolge des Prinzen nebst unseren Generalen und Offizieren saßen. — Die asiatischen Schüsseln für den Gast hatten seine eigenen Mundköche bereitet. Die Bewirthung war, ungeachtet der dürftigen Erzeugnisse jener Gegend, des hohen Festes würdig, und wetteiferte mit den Gastgeboten europäischer Hauptstädte. Während des Frühstücks ertönten abwechselnd die Chöre der Musikanten und Sänger. Von dem Donner der Kanonen und Hurraruf begleitet, trank man die Gesundheiten Sr. Maj. des Kaisers und des Großfürsten Michael Pawlowitsch, danach die des Abbas-Mirza und seines Sohnes, „welche den Frieden wünschen" und zum Schluß die Gesundheit des Korps-Commandeurs. — Nach aufgehobener Tafel dankte der Prinz den Wirthen, verließ das Zelt, verweilte eine Zeitlang bei den Spielleuten und Sängern und ritt darauf heim. Unsere Musik gefiel vorzüglich und die Perser konnten sich über den Einklang so vieler Instrumente nicht genug wundern. Das Schauspiel war wirklich sehenswerth. Der Sohn des Perser-Schach, umgeben von russischen Generalen, Persische Große und unsere Offiziere, Kosaken und Infanteristen mit Kurden und Persern im fröhlichen Gedränge, eine Menge Landleute, staunend über die Macht und Gastfreiheit der Russen. Seit dem Bestehen des persischen Reiches haben weder die stolzen Beherrscher desselben, noch ihre Söhne, Jemanden eines vertraulichen Umganges gewürdigt, ja die letztern selbst durften sogar nicht in Gegenwart des Vaters sich setzen.

Am Geburtstage des Kaisers (18. Dezember) ist in Odessa der neue Leuchtthurm, 5 Stunden südlich von der Stadt, eingeweihet worden. Hierdurch wird die Linie der Leuchtthürme von Semastopol vervollständigt, und die Sicherheit der Schifffahrt im schwarzen Meere nicht wenig befördert. — Die Zahl der Maurer (Meister und Lehrlinge) in Odessa ist seit dem Jahre 1825 von 210 auf 639 gestiegen; die der Zimmerleute von 180 auf 352, der Tischler und Glaser von 159 auf 279, der Schuhmacher von 242 auf 418, und der Schneider von 318 auf 700. In 6 Gewerben hat sich also die Zahl der Theilnehmer in drittehalb Jahren von 1109 auf 2388 vermehrt. Dies mag einen Begriff von den schnellen Fortschritten geben, die Odessa macht.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 5ten Januar. — Vorgestern wüthete hier den ganzen Tag bis in die Nacht hinein ein heftiger Sturm aus SO., der mit Frost und Schneegestöber endete. Daß die fast drei Wochen hindurch anhaltenden Stürme aus Westen in der Nordsee viel Unglück angerichtet haben, davon zeugt die große Menge Sachen, die an der ganzen Westküste Jütlands ans Land getrieben ist.

In der Woche bis zum 22. Dec. wurden 15,161 T. Getreide ein- und 3094 Tonnen wieder ausgeführt.

Das K. Artillerie-Corps wird dem Vernehmen nach, zur Erweiterung des Zeughauses, das unter dem Namen des alten Brauhauses bekannte große massive Packhausgebäude erhalten, welches bisher dem See-Etat zugehörte, seiner Lage nach aber mit dem Zeughause des Land-Etats sehr bequem verbunden werden kann.

Am 2ten d. ist die Pulvermühle No. 2. auf Frederiksvärk in die Luft geflogen und ein Mann dabei getödtet und fünf schwer verwundet.

In der Residenz sind im Jahre vom 21sten December 1826 bis dahin 1827 894 Paar copulirt, 3230 ge-

boren und 3410 gestorben, folglich 180 mehr gestorben als geboren.

So eben hat sich hier eine Griechen-Committee gebildet.

Es herrscht hier gegenwärtig ein bösartiges, mit gefährlichen Beulen am Halse begleitetes Scharlachfieber.

Türkei und Griechenland.

Bucharest, vom 21. December. — Privatnachrichten aus Konstantinopel melden, daß der kaiserl. russische Gesandte, v. Ribeaupierre, am 13. seinen Landsitz zu Bujukdere verlassen habe, und nach Odessa unter Segel gegangen sey, ohne daß ihm von Seite der Befehlshaber des Forts von beiden Ufern des Bosphorus ein Hinderniß in den Weg gelegt worden. Die HH. Stratfort-Canning und Graf Guilleminot sollen bei ihrem Austritte aus der Meerenge der Dardanellen, eine ihnen von dem Viceadmirale de Rigny entgegengeschickte französische Fregatte angetroffen haben, die sie sogleich bestiegen, um darauf ihre Reise nach Smyrna fortzusetzen. Man spricht viel von großen Kriegsrüstungen, welche die Pforte mache. Es soll nemlich ein seit längerer Zeit in Konstantinopel durch Speculanten aufgehäuftes Lager von Gewehren, deren Zahl auf 120,000 angegeben wird, von der Regierung um einen bedeutenden Preis gekauft worden seyn. Viele tausend Militzen kamen aus Asien herüber, was bei dieser Jahreszeit um so auffallender ist, und die Stimmung der türkischen Nation bei dieser Gelegenheit beweiset, da sich sonst die Asiaten nur im Frühjahre zum Kriegsdienste stellen; sie sollen zu Konstantinopel auf europäischen Fuß bewafnet und nach Widin geschickt worden seyn. — Es heißt ferner: der Großherr wolle zur Bestreitung der Kosten, welche die außerordentlichen Kriegsrüstungen verursachen, seine Zuflucht zu einer Art von Anleihe nehmen; es soll nämlich mehrern bedeutenden fränkischen Handelshäusern von Seite der Pforte der Antrag gemacht worden seyn, ihnen die Erträgnisse der Bergwerke Kleinasiens, deren Ausbeute vorzüglich Kupfer ist, wovon sich gegenwärtig ein großes Depot in Smyrna befindet, gegen Vorschüsse zu verpfänden. Die Summe von hundert Millionen Piaster wird als Darlehen ausgesprochen. Hierüber soll auch mit dem Pascha von Aegypten, Mehmed-Ali unterhandelt, und ein Bevollmächtigter an ihn abgesendet werden. Aus Alexandria waren Nachrichten vom 10. November zu Konstantinopel, die für die Handelsinteressen der Europäer nicht sehr günstig lauteten; man kannte in Aegypten bereits das Ereigniß von Navarin. — Den neuesten Berichten aus Konstantinopel vom 14. Decbr. zufolge hatte Hr. v. Ribeaupiere's Abreise die russischen Unterthanen, ungeachtet der Versicherungen der Pforte, so beunruhigt, daß sie sich insgesamt einschiften, und diese Hauptstadt verließen. Auch einige französische und englische Familien hatten sich entfernt.

Konstantinopel, vom 12. December. — In der Hauptstadt rüstet sich alles zum Kampfe, die Chefs des allgemeinen Aufgebots aus Rumelien sind hier angekommen, und jeder derselben ist mit einem Ehrenpelze beschenkt worden. Bei dem Mufti wurde gestern ein großer Rath gehalten. Nach dessen Beendigung wurden viele Tataren nach den Donaufestungen abgefertigt, man wußte nicht mit welchen Befehlen. Die jungen Türken aus allen Klassen üben sich im Gebrauche der Waffen nach europäischer Art, der Enthusiasmus für den Großsultan ist seit der Entfernung der Botschafter auf das Höchste gestiegen. — Zugleich ist man allgemein bemüht, den zurückgebliebenen europäischen Gesandtschaftspersonen die größte Achtung und Verehrung zu bezeugen. Ein Firman, der an alle Korps der regulairen Truppen gerichtet ist, befiehlt, daß die denselben zugetheilten Christen, Offiziere, Mediziner, Employes 2c., ihren Gottesdienst ungestört nach ihrem Ritus üben sollen. Man hat bereits in den Kasernen zu Konstantinopel und Adrianopel Kapellen errichtet, in welchen alle Sonntage von christlichen Geistlichen der Kirchendienst gehalten werden soll. Aus Scio erfährt man, daß der Oberst Fabvier am 20. November die Citadelle eng eingeschlossen und sogar Laufgräben eröffnet habe. Es waren auf der Insel 60 griechische Reiter angekommen, Ueberbleibsel der zwei Eskadronen regulirter Kavallerie, die früher der bekannte Regnault de Saint-Jean-d'Angely errichtet hat.

Miscellen.

In einer Versammlung der Actionaire der österreichischen National-Bank legte der Director, Ritter v. Steiner, am 6. Januar den Interessenten folgende Berechnung über die Resultate ihres Wirkens im verflossenen Jahre vor Augen. Das Escompt-Geschäft, welches am letzten December 1826 einen Werth von 24,902,052 fl. 14 Xr. darstellte, erhob sich im Lauf des Jahres 1827 auf 111,878,386 fl. Das Leihgeschäft stellte mit 31stem December 1826 an Pfändern 20,738,059 fl. 8 Xr. dar; wofür 9,951,200 fl. geliehen waren. Die Papiergeld-Einlösung, welche sich mit letztem December 1826 auf 340,044,800 fl. erhob, vermehrte sich im Jahre 1827 um 21,595,225 fl. und stellt sich daher mit dem letzten December 1827 mit 361,640,025 fl. dar. In sämmtlichen Bank-Kassen verblieben am Ende vor. J. 47,687,019 fl. 25¼ Xr., und weiset sich ein Gesammtverkehr im verflossenen Jahre von 817,385,994 fl. 7 Xr. aus. Es ergiebt sich daher nach Abzug der zur Einnahme des Jahres 1825 gehörigen 97,886 fl. 13 Xr. und denen gegen das Jahr 18$\frac{2}{2}\frac{5}{6}$ bedeutend geringern Regie-Auslagen mit 200,418 fl. 20¾ Xr., ein reiner Ertrag von 3,591,399 fl. 58¼ Xr. Jede der bestehenden 50,621 Actien erzielte

demnach einen Gewinn von 70 fl. 56$\frac{3}{4}$ Xr. und schlägt man hievon die gewöhnliche Dividende von 30 fl. ab, so verbleibt noch ein Ueberwinn von 40 fl. 56$\frac{3}{4}$ Xr. für jede Actie. Die Verzinsung einer Actie würde sich nun auf die gleiche Höhe wie im Jahre 1826 auf 6$\frac{8}{10}$ fl. Bank-Valuta erheben und der Reserve-Fond des Institutes mit Einschluß des Pensions-Fonds der Bankbeamten auf die S. von 3,029,378 fl. 24$\frac{1}{2}$ Xr. steigen.

Breslau, den 16. Januar. — Am 11ten des Morgens wurde ein 17 Jahr alter Müller-Lehrbursche in der Leichnamsmühle vermißt, und es darf aus den obwaltenden Umständen vermuthet werden, daß derselbe die Mühlräder habe abeisen wollen, dabei in das Radbette gefallen, zerquetscht und unter das Eis geführt worden sey. Die möglichen Nachforschungen sind erfolglos geblieben.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 34 männliche und 26 weibliche, überhaupt 60 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 7, an Wassersucht 4, an Krämpfen 9, an Lungenleiden 8, an Schlag- und Steckfluß 9.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: von 1 bis 10 Jahren 25, von 10 — 20 J. 2, von 20 — 30 J. 4, von 30 — 40 J. 4, von 40 — 50 J. 10, von 50 — 60 J. 1, von 60 — 70 J. 7, von 70 — 80 J. 5, von 80 — 90 J. 2.

In demselben Zeitraum ist an Getreide auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnitts-Preisen verkauft worden: 3699 Scheffel Weitzen à 1 Rthlr. 14 Sgr. 9 Pf.; 3594 Scheffel Roggen à 1 Rthlr. 13 Sgr. 2 Pf.; 536 Scheffel Gerste à 1 Reichsthaler 3 Sgr. 2 Pf.; 5088 Schfl. Hafer 25 Sgr. 10 Pf.; mithin ist der Scheffel Weitzen um 1 Pf., Hafer um 9 Pf. wohlfeiler, dagegen Roggen um 9 Pf., Gerste um 1 Sgr. theurer geworden.

Im Monat Dezbr. vor. J. sind aus Schlesien auf der Oder nach hier angekommen; 53 Schiffe mit Bergwerksprodukten, 5 mit Ziegeln, 41 mit Brenn-Holz.

Im nemlichen Monat haben 34 Personen das hiesige Bürgerrecht erhalten.

Nach einer Zusammenstellung der Todtenlisten sind im verflossenen Kalender-Jahre hier 1662 männliche, 1450 weibliche, überhaupt 3112 Personen gestorben.

Unter den tödtlich gewesenen Krankheits-Formen treten durch Zahl ihrer Opfer hervor: Abzehrung, 208 männliche, 219 weibliche; Altersschwäche, 94 männl., 130 weibl.; Brustkrankheit, 85 männliche, 75 weibl.; Bräune, 9 männl., 4 weibl.; Blutsturz, 7 männl., 3 weibl.; Folgen der Entbindung, 14 weibl.; Gehirnleiden, 48 männl., 31 weibl.; Gicht, 4 männl., 5 weibl.; Keuchhusten, 38 männl., 41 weibl.; Krämpfen, 344 männl., 295 weibl.; Luftröhrenschwindsucht, 11 männl., 6 weibl.; Leberleiden, 17 männl., 13 weibl.; Lungenleiden, 229 männl., 139 weibl.; theils ächten, theils modificirten Menschenblattern, 7 männl., 5 weibl.; Nervenleiden, 22 männl., 18 weibl.; Nervenfieber, 32 männl., 40 weibl.; Scharlachfieber, 35 männl., 29 weibl.; Schlagfluß, 121 männl., 108 weibl.; Unterleibsleiden, 28 männl., 29 weibl.; Wassersucht, 67 männl., 47 weibl.; Zehrfieber, 39 männl., 52 weibl. Todtgeboren wurden 67 männl., 41 weibl.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: Todtgeborene 108; unter 1 Jahre 759, von 1 — 5 Jahren 507, von 5—10 Jahren 102, von 10 bis 20 J. 126, von 20—30 J. 182, von 30—40 J. 222, von 40—50 J. 257, von 50—60 J. 270, von 60—70 J. 265, von 70—80 J. 222, von 80—99 J. 81, von 90 - 100 J. 11.

Gefunden wurde am 7ten eine Cassen-Anweisung.

Getreide-Berichte.

Berlin, vom 10. Januar. — Zu Lande: Weizen 1 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr. 15 Sgr., Roggen 1 Rthlr. 16 Sgr. 3 Pf., auch 1 Rthlr. 10 Sgr. 8 Pf.; gr. Gerste 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.; auch 26 Sgr. 3 Pf.; Hafer 27 Sgr. 6 Pf., auch 21 Sgr. 3 Pf.; Erbsen 1 Rthlr. 20 Sgr., auch 1 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf. Eingegangen sind 1275 Wspl. 18 Schfl. — Zu Wasser: Weizen (weißer) 2 Rthlr., auch 1 Rthlr. 25 Sgr. und 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 16 Sgr. 3 Pf., auch 1 Rthlr. 15 Sgr.; gr. Gerste 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf.; Hafer 23 Sgr. 9 Pf. Eingegangen sind 138 Wspl. — Das Schock Stroh 7 Rthlr. 25 Sgr., auch 6 Rthlr. 20 Sgr. Der Ctnr. Heu 1 Rthlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.

Stettin, vom 8. Januar. — Bei dem gesperrten Strome ohne Zufuhr, auch auf Lieferung nichts ausgeboten, sonst wohl Käufer sich zeigen möchten. — Roggen. Neuer Hinterpom. 85 Pfd. schwer, auf Lieferung im Frühling, ist mit 3$\frac{7}{8}$ Rthlr. bedungen, und heute sind nur Verkäufer zu 33 Rthlr., wozu sich jedoch keiner verstehen will. Vom Boden, gleich zu empfangen, wird selbiger auf 30$\frac{1}{2}$ Rthlr. gehalten. — Gerste. Neue große auf Lieferung fand zu 20 Rthlr. Liebhaber, da selbige aber unter 20$\frac{1}{2}$ Rthlr. nicht erlassen wurde, kam der Handel nicht zum Abschlusse. Kleine zu 19 Rthlr. konnte noch keinen Liebhaber finden. — Hafer. Wird noch zu wenig angetragen, sonst möchte 18 á 19 Rthlr. für schöne, schwere Waare, und 16 à 16$\frac{1}{2}$ Thlr. für magazinmäßige, zu bedingen seyn.

Unsern entfernten werthen Verwandten und Freunden, machen wir unsere den 15ten d. Mts. vollzogene eheliche Verbindung ergebenst bekannt und empfehlen uns zu fernerem gütigen Wohlwollen.

Namslau den 16. Januar 1828.

Heinrich Grützner, Kaufmann.
Johanna Grützner, geborne Lorcke.

Beilage

Beilage zu No. 14. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 16. Januar 1828.

In W. G. Korns Buchhandl. ist zu haben:
Lingard, Dr. J., Geschichte von England seit dem ersten Einfalle der Römer. A. d. Engl. übers. von Salis. 3r u. 4r Bd. gr. 8. Frankfurt. Wesché. 4 Rthlr.
Saint-Aulaire, Graf, Geschichte der Fronde. A. d. Frz. 3r Thl. 12. Stuttgart. Frankh. 1 Rtl. 15 Sgr.
Höst, K., der dänische geheime Kabinetsminister Graf J. F. Struensee und sein Ministerium. 2r Theil. 8. Kopenhagen. Schubothe. 2 Rthlr.
Katholikon für Alle unter jeder Form das Eine. 1ster Theil. 2te verb. Aufl. 8. Aarau. Sauerländer. br. ord. Pap. 1 Rthlr. fein Pap. 1 Rthlr. 10 Sgr.
Voss, I. H., mythologische Briefe. 2r bis 3r Bd. 2te Ausg. 8. Stuttgart. Metzler. 4 Rthlr.

Angekommene Fremde.
In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Sandretzky, von Bankwitz; Hr. v. Gellhorn, von Peterwitz; Hr. v. Usedom, von Pischkowe; Hr. Karst, Kammer-Director, von Johannisberg; Hr. Stiller, Postmeister, von Pleß. — Im goldnen Baum: Hr. v. Itzenpliez, Rittmeister, von Sägewitz; Hr. Jacoby, Pastor, von Neumarkt. — In 2 goldnen Löwen: Herr v. Salisch, Rittmeister, von Fröschrogen; Hr. Peuker, Apotheker, von Falkenberg. — Im Hotel de Pologne: Hr. Graf v. Myczelski, von Priebus. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Prittwitz, Kammerherr, von Namslau; Hr v. Frankenberg, von Wartenberg; Hr. Prätorius, Kämmerer, von Hoyerswerda; Herr v. Lamporteur, Kaufmann, von Paris. — Im Rautenkranz: Hr. v. Aulock, von Meyselwitz; Hr. Daumer, Kaufmann, von Frankfurt a. M. — In der großen Stube: Hr. v. Winterfeld, Major, von Wartenberg; Hr. v. Diebitsch, von Langendorff. — Im weißen Adler: Hr. Baron v. Rosenberg, von Puditsch. — Im blauen Hirsch: Hr. Hasse, Oberamtmann, von Klein-Jeseritz. — In der goldnen Krone: Hr. Peisker, Gutsbes., von Woitsdorff. — Im Privat-Logis: Hr. Ludewigs. Ob. L. G. Assess., von Berlin, Sandstr. No. 12; Hr. Stuppe, Justizrath, Hr. Reymann, Syndikus, beide von Jauer, am Rathhaus No. 22; Hr. Scholz, Senator, von Lauban, Nicolaistraße No. 54.

Bekanntmachung.
Von dem Königlichen Oberlandes-Gericht von Oberschlesien ist über das im Fürstenthume Ratibor und dessen Ratiborer Kreise belegene Gut Kornitz und dessen künftige Kaufgelder am 16ten Novbr. 1827 der Kaufgelder Liquidations-Prozeß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Real-Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 19ten März 1828 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Reinsch angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert: sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Eberhard und Klapper vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Guth von der Masse werden ausgeschlossen, und ihnen deshalb sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die übrigen Gläubiger, unter welche die Kaufgelder werden vertheilt werden, ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.
Ratibor, den 16ten November 1827.
Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Aufforderung.
Von dem unterzeichnetem Königl. Pupillen-Collegio soll der Nachlaß der Forstmeister Hellerschen Eheleute unter deren Erben getheilt werden. Die etwanigen Gläubiger desselben werden daher hierdurch aufgefordert: vom Tage der ersten Insertion dieser Bekanntmachung an, binnen drei Monaten ihre Ansprüche an den Nachlaß entweder persönlich oder durch gesetzlich bevollmächtigte Mandatarien anzumelden, die Beweise darüber sofort beizubringen, widrigenfalls zu gewärtigen, daß der Nachlaß unter die Erben getheilt und der ausgebliebene Gläubiger dann gesetzlich berechtigt seyn wird, sich an die einzelnen Erben nach Verhältniß ihres Erbtheils zu halten. Ratibor den 18ten December 1827.
Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Oberschlesien.

Edictal-Citation.
Da von denen von dem Freigute Puschkowa oder Pistole, Breslauer Kreises, seit undenklicher Zeit ausgesetzten zwei Freigärtner- und sechs Dreschgärtnerstellen auf den Grund der nach Lage der Acten bereits

eingezogenen Nachrichten der dasigen Grundbesitzer das Hypothekenbuch regulirt werden soll, so werden alle diejenigen, welche irgend ein rechtliches Interesse hierbei haben, und ihren diesfälligen Ansprüchen die mit der Ingrossation verbundenen Vorrechte zu verschaffen gesonnen sind, hiermit öffentlich aufgefordert: sich binnen dato und drei Monaten dieserhalb bei dem unterzeichneten Königl. Preuß. Landgericht zu melden, die über das einzutragende Realrecht sprechenden Urkunden, Documente oder sonstige Beweismittel zu den Akten einzureichen und resp. anzuzeigen, und hiernächst zu gewärtigen, daß ihre solchergestallt angemeldeten und gehörig justificirten Ansprüche dem Alter und Vorzuge nach in das Hypotheken-Buch loco competente werden eingetragen werden, wogegen jedoch die binnen dieser präclusivischen Frist sich nicht Meldenden ihr vermeintliches Realrecht gegen den dritten im Hypothekenbuch eingetragenen Besitzer nicht mehr ausüben können, vielmehr mit ihren Forderungen jedenfalls den sodann bereits eingetragenen Posten nachstehen müssen. Uebrigens bleiben denjenigen, welchen eine bloße Gerechtigkeit oder eine Servitut zusteht, ihre Rechte nach Vorschrift des Allg. Land-Rechts Thl. 1. Tit. 22. §. 16. und 17. so wie des Anhangs zum Allg. L. R. §. 58. zwar vorbehalten, es steht ihnen jedoch frei, ihr Recht, nachdem solches gehörig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen. Breslau den 28. November 1827.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Avertissement.

Alle diejenigen, welche an dem von dem Kaufmann David Gottlieb Beer zu Hirschberg für die verwittwete Frau Cantor Baumgart, Maria Rosine geborne Horlitz, früher verehelicht gewesene Beer, zu Schönau ausgestellten und verloren gegangenen Sola-Wechsel über 100 Rthlr. de dato Hirschberg, den 26sten Juni 1798, aus welchem Rechtsgrunde es wolle, Ansprüche zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, sich den 24sten April a. c. Vormittags um 11 Uhr auf dem hiesigen Stadtgericht zu melden, und ihre vermeintlichen Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie damit präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, der Wechsel selbst amortisirt, und das von dem Aussteller bereits ad depositum eingezahlte Capital nebst Zinsen an die Verlassenschafts-Gläubiger der inzwischen hierselbst verstorbenen verwittweten Frau Cantor Baumgart, Maria Rosine geborne Horlitz, ausgezahlt werden wird.

Schmiedeberg den 5. Januar 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Avertissement.

Die unbekannten Eigenthümer der in unserm Depositorio befindlichen herrenlosen Ziecorischen Judicial-Masse im Betrage von 324 Rthlr. 18 Sgr. 10 Pf., deren Erben oder Erbnehmer oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, werden hierdurch aufgefordert innerhalb dreier Monate oder spätestens in dem auf den 16ten April 1828 Vormittags 11 Uhr in der hiesigen Kanzlei anzesetzten peremtorischen Termine, ihre Ansprüche an gedachte Kasse geltend zu machen und resp. zu bescheinigen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablaufe dieses Termins, sie ihres Anspruchs an diese Masse für verlustig geachtet und diese an denjenigen der nach den Gesetzen zu deren Empfangnahme berechtiget ist, ausgeschüttet werden wird. Reichenbach den 19. Dezember 1827.

Das von Zezschwitz Girlachsdorfer Gerichts-Amt.

Proklama.

Auf den Antrag der Brauer Johann Gottlob Gerlachschen Erben, soll die ihnen gehörige, zu Kreidelwitz sub No. 77. belegene, auf 443 Rthlr. 20 Sgr. geschätzte Freistelle im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir einen peremtorischen Bietungs-Termin auf den 14ten März d. J. Vormittags 11 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Kreidelwitz angesetzt haben. Zu diesem Termine laden wir alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit unter der Bedeutung vor, daß nach erfolgter Einwilligung der Interessenten der Zuschlag an den Meistbietenden alsbald erfolgen soll. Glogau den 9ten Januar 1828.

Das Gerichts-Amt von Kreidelwitz und Friedrichsdorf. Gringmuth.

Bekanntmachung.

Die im Weihnachts-Termin 1827 fällig gewordenen Zinsen der Großherzoglich Posenschen Pfandbriefe werden gegen Einlieferung der betreffenden Coupons vom 1. bis 16. Februar d. J., die Sonntage ausgenommen, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, in Berlin durch den Unterzeichneten in seiner Wohnung und in Breslau durch die Herren Eichborn und Comp. ausgezahlt. Nach dem 16. Februar wird die Auszahlung geschlossen, und können dann die nicht erhobenen Zinsen erst im Joh. Termino d. J. gezahlt werden. Die fälligen Coupons No. 10., über deren Ablieferung zu meinen Händen, in Gemäßheit der in beiden Berliner Zeitungen No. 165. des Jahrgangs 1827 enthaltenen Bekanntmachung Einer Hochlöbl. General-Landschafts-Direktion im Großherzogthum Posen vom 10. Juli 1827 eine Bescheinigung zur Erhebung der neuen Zins-Anweisungen verlangt wird, sind mit besonderer Spezifikation einzureichen. Die gedruckten Formulare sind gratis bei mir zu haben.

Berlin den 10. Januar 1828.

Moritz Robert, General-Landschafts-Agent. Behrensstraße No. 45., an der Charlottenstraßen-Ecke.

In Bezug auf obige Anzeige machen wir hiermit bekannt: daß bei uns die Zins-Coupons der Posener Pfandbriefe Mittwoch, Sonnabend und Sonntag ausgenommen, vom 1. bis 16. Februar von 9 bis 12 Uhr, Vormittags realisirt werden.

Eichborn und Comp.

Bekanntmachung.

Allen denjenigen, welche mit dem Königl. Rittmeimeister Herrn von Schulse bisher in Geschäfts-Verbindungen standen, zeige ich hiermit an: daß mir derselbe Krankheitshalber eine General-Vollmacht ertheilt hat, alle seine Privatangelegenheiten zu besorgen. Vermöge dieser Vollmacht erwähle ich den Justiz-Commissarius Herrn v. d. Sloot zu Oels zu meinem Substituten, an welchen sich demnach diejenigen, welche mit dem Rittmeister Hrn. von Schulse, ehemals auf Loschwitz, etwas zu verhandeln haben, sich wenden müssen. Nux den 17. Decbr. 1828.

Heinrich Baron v. Lüttwitz.

Schaafvieh-Verkauf.

Auf der Fürstlich von Lichnowskyschen Majorats-Herrschaft Kuchelna und namentlich in Hilvetihof, stehet in diesem Jahre eine bedeutende Anzahl Merinos-Böcke zum Verkauf.

Um dem Wunsche der Herren Schaafzüchtler zu entsprechen, welche in der Vervollkommnung ihrer Schaafheerden fortfahren wollen, und sich zum Theil schon durch Ankauf von Zucht-Böcken aus den Fürstlichen Heerden, von dem Erfolge der schnellsten Veredlung überzeugt haben, so wie auch denen, welche bis jetzt nicht aus den Fürstl. Heerden gekauft haben, die Erreichung des gehoften Zieles am zweckmäßigsten zu erleichtern, sind die Verkaufs-Böcke in Klassen abgetheilt und deren Preise fest bestimmt worden, als:

Ite Klasse = = = 90 Rthlr.
IIte Klasse = = = 60 Rthlr.
IIIte Klasse = = = 30 Rthlr.

Aus diesen Klassen kann frey gewählt werden. Die Preise sind den Zeitverhältnissen gemäß gegen sonst bedeutend herabgesetzt. Die besonders zu zahlende Beamten Tantieme beträgt 2 Sgr. vom Thaler.

Verkauf.

Ein ganz neu gebauter, noch ungebrauchter moderner 2spänniger Schlitten, steht zu verkaufen beim Lakierer Marschall, im weißen Brunn vor dem Ohlauer-Thor.

Bekanntmachung den v. Schützischen Gesundheitstaffent betreffend.

So eben habe ich wiederum ein Kistchen frischen, von dem so rühmlichst bekannten v. Schützischen Gesundheits-Taffent direct aus Nürnberg erhalten, und kann damit so wie mit dem Gebrauchszettel dazu, zu jeder beliebigen Zeit aufwarten.

Breslau den 15ten Januar 1828.

Löbel Oppenheimer, Blücherplatz, nahe am Ringe.

Anzeige.

Einem verehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an: daß der Schlittenweg von hier nach Breslau, sowohl auf der Chaussee als auch auf der kleinen Straße, sehr gut zu befahren ist; weshalb ich um geneigten Zuspruch bitte.

Goldschmieden den 15. Januar 1828. Conrad.

Die Leukartsche Leihbibliothek

wird fortwährend mit den neuesten und besten belletristischen Werken vermehrt, auch werden die vorzüglichsten wissenschaftlichen Werke darin aufgenommen, so daß auch die Freunde ernster wissenschaftlicher Lectüre eine reiche Sammlung zur Auswahl vorfinden, auch wird man ältere gute Werke nicht vermissen. Das Lesegeld beträgt monatlich 10 Sgr., wofür jeder 4 Bücher auf einmal erhält, welche wöchentlich zweimal gewechselt werden können. Hiermit steht in Verbindung die

Journal-Gesellschaft

in welcher über 40 schönwissenschaftliche und kritische Journale, so wie auch die neuesten Taschenbücher und die interessantesten Flugschriften zirkuliren, unter denen jeder Theilnehmer nach Belieben die auswählen kann, welche er zu lesen wünscht. Der Lesebetrag ist vierteljährig 20 Sgr. In die

Musikalien-Leihanstalt

werden die neuesten und beliebtesten Musikstücke sogleich nach ihrem Erscheinen aufgenommen. Jeder Theilnehmer erhält nach eigner Auswahl vier Musikstücke auf einmal, welche wöchentlich umgetauscht werden können. Das Leihgeld beträgt monatlich 1 Rthlr. Die nähern Bedingungen dieser drei Institute, sind unentgeldlich zu haben.

Anzeige.

Den respectiven Mitgliedern des Donnerstag-Conzert-Vereins zeigen wir hiermit an: daß dieses Jahr der Maskenball den 24sten Januar statt findet.

Die Vorsteher.

Anzeige.

Da die Schlittenbahn durch die Ohlauer-Vorstadt nach Rothkretscham vorzüglich gut und schön, auch für alle Bequemlichkeit und warmes Local gesorgt ist, so ladet hiermit ganz ergebenst ein Riegel, im Rothkretscham.

Empfehlung.

Ihm wohlbekannte Pharmaceuten, von denen Mehrere bereits die Staats-Prüfung abgelegt haben, kann seinen werthen Kunstgenossen bei vorkommenden Vacanzen mit bester Ueberzeugung empfehlen

A. Daun, Hummerei No. 1.

Wohnungsveränderung.

Meine zeither inne gehabte Wohnung, Schmiedebrücke Nro. 50., habe ich auf die Ohlauer-Straße No. 78. in die zwei Kegel verlegt, welches ich hiermit ergebenst anzeige, und empfehle mich zugleich einem geehrten hiesigen als auswärtigen Publico mit allen Sorten Tisch-, Fuß- und Schlitten-Teppichen, wovon ich so eben eine neue Sendung erhalten habe, zur gütigen Beachtung. Breslau den 15. Januar 1828.

P. Kröll, Teppichhändler aus Tyrol.

Aechtvergoldete Holz-Leisten.

Zu Bildern, Spiegel-Rahmen und andern Verzierungen, so wie Pariser Armbänder, Diadem-Kämme, Damentaschen, Körbchen, bronce Gardinen-Rosetten und Halter, erhielten in großer Auswahl und empfehlen solche zu den wohlfeilsten Preisen.

Hübner und Sohn am Ringe No. 43 in der Berliner Lakierfabrik und Eisenguß-Niederlage neben der Naschmarkt-Apotheke.

Anzeige.

So eben habe ich wieder einen neuen Transport geräucherten Lachs, marinirten Lachs, Aal und Briken erhalten, und offerire dieselben in 1/8 und 1/16, so wie auch im Einzeln zum billigsten Preis

S. G. Schwartz, Ohlauerstraße No. 21.

Fußteppiche

von verschiedenen Gattungen zu 3¼, 4½, 5½ bis 7½ Sgr. die Elle, empfiehlt zur geneigten Abnahme.

A. L. Strempel, Elisabethstraße No. 15.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 1ten Klasse 57ter Lotterie traf in meine Einnahme:

80 Rthlr. auf No. 71221.
40 Rthlr. auf No. 50803.
30 Rthlr. auf No. 37327.
20 Rthlr. auf No. 37385 37485 50806 55889 71242.
15 Rthlr. auf Nro. 37318 37359 37360 37374 41022 55876 71240.

Kaufloose zur 2ten Klasse und Loose zur 6ten Königl. Lotterie in Einer Ziehung sind für Auswärtige und Einheimische zu haben. H. Holschau der ältere, Reuschestraße im grünen Polacken.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 1sten Klasse 57ster Lotterie trafen folgende Gewinne in mein Comptoir:

40 Rthlr. auf No. 4391 32107 49708 49750.
30 Rthlr. auf No. 14815 21867 27000 39290 80749 86602 86823.
20 Rthlr auf No. 4378 14830 18732 82 21479 21756 21788 21867 22044 22312 32147 36468 45848 56 49708 88 52521 26 70825 79558.
15 Rthlr. auf No. 4313 9129 11209 12253 72 14832 95 21454 21846 87 94 26966 32109 14 32462 36421 39237 45968 49742 49767 52504 69329 70867 79540 86613 57 86855 77.

Mit Kaufloosen zur 2ten Klasse 57ster Lotterie und Loosen der 6ten Lotterie in Einer Ziehung, empfiehlt sich ergebenst Jos. Holschau jun., Blücherplatz nahe am großen Ring.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 1sten Klasse 57ster Lotterie fielen nachstehende Gewinne in mein Comptoir:

400 Rthlr. auf No. 87807.
100 Rthlr. auf No. 19060. 50 Rthlr. auf No. 78299 81925.
40 Rthlr. auf No. 924.
30 Rthlr. auf No. 19767 29420 39841 86197.
20 Rthlr. auf No. 10044 10663 11573 14944 19063 26333 74 36015 38320 39896 57930 83 98 63756 85173 86163 89457.
15 Rthlr. auf No. 906 28 1323 11593 14228 14940 15372 83 16543 53 87 18621 89 19048 62 91 19776 22177 22200 26316 34 78 80 29438 54 56 35829 36033 82 39881 45216 32 48718 56527 35 48 59593 94 60310 18 63658 81 63763 72312 96 78254 71 92 78879 79156 81969 85005 59 87869 89438 52 89525.

Mit Kaufloosen zur 2ten Klasse 57ster Lotterie, so wie auch mit Loosen zur 6ten Lotterie in Einer Ziehung, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst.

Schreiber, Blücherplatz im weißen Löwen.

Lotterie-Nachricht.

Bei Ziehung 1ster Klasse 57ster Lotterie sind in meine Collecte gefallen
zwei Gewinne, jeder zu 800 Rthlr. auf Nr. 14571 und 57326 und sechs Gewinne à 15 Rthlr. auf No. 11760 14576 25139 40693 57336 u. 88229.

Schweidnitz den 14. Januar 1827. Gebhard.

Verloren.

Am Sonnabend, den 12ten dieses, ist ein kleiner, weis und gelb gefleckter Hund, welcher auf den Namen Morino hört, abhanden gekommen. Jeder, der ihn, im Hause No. 15. am Rathhause abliefert, erhält 1 Rthlr. Belohnung.

Gesuchte Reisegelegenheit.

Jemand der keinen Wagen hat und gegen den 22sten d. M. nach Warschau und zurück zu reisen Willens ist, sucht eine passende Gelegenheit. Näheres bei Herrn Burkart in der goldnen Gans.

Vermiethungen.

Zu vermiethen ist in den 3 Thürmen, Reuschestraße Nro. 38. in der ersten Etage eine Wohnung von vier Stuben, zwei Alkoven, Entree, Küche, Keller und Bodengelaß, und auf Ostern zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Zu vermiethen und nächste Ostern zu beziehen, sind drei schöne große Zimmer in der zweiten Etage in Nro. 28. auf der Karlsstraße an der reformirten Kirche einzeln oder zusammen. Auskunft hierüber erhält man im Gewölbe daselbst beim Kaufmann Julius Flatau.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.